

Faits divers

Autor(en): **Tasso, Tonio / Sigg, Hans / Ursch, Günther**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sinnlos?

An der Berner Bundesgasse schaffen die Dirnen an und bedienen ihre Freier hinter den nahen Büschen der *kleinen Schanze*; hier wird – wie auch auf der Bundesterrasse – gefixt und gedealt. Dem soll mit einem hohen Zaun abgeholfen werden. Wird der Zaun auch traktorenfest sein?

Sinnreich?

Eigenartig diese Namen. D'Amato heisst der amerikanische Senator, der die zweifelhaften Kriegs-Unterröcke von Mutter Helvetia Stück und Stück an die Öffentlichkeit zerrt. Aus Schweizer Sicht müsste «D'Amato» (vom Geliebten) eigentlich «L'Odiato», (der Gehasste) heissen. Dennoch: Irgend jemand musste den seit 50 Jahren stinkenden Wäschekorb Helvetias ausräumen.

Sinnbild?

Unsicherheit, Arbeitsplatzvernichtung, Angst, aber auch Ausbeutung und Unmenschlichkeit. Mit diesen negativen Begriffen assoziiert gemäss Umfrage eine starke Mehrheit der Schweizer Bevölkerung die freie Marktwirtschaft. Was die «bösen Kommunisten» in jahrzehntelanger Wühlarbeit nicht fertig gebracht haben, das ist den schnauzkalten Entlassungsmanagern der Schweizer Wirtschaft – leider – über Nacht gelungen.

Kardinalfehler?

Die *Feldschlösschen*-Bierbrauer hätten von Berufs wegen eigentlich wissen sollen, was «schäumen» heisst. Geschäumt haben nämlich ihre 680 entlassenen Mitarbeiter.

Und hinter diesen stand in seltener Einigkeit das Volk und die Regierung des Kantons Freiburg. Es könnte sehr wohl sein, dass sich die Schliessung der Brauerei «Cardinal» als ein Kardinalfehler erweist.

Neuer Job

Was der Bundesrat an Anziehungskraft und Popularität bei einer breiten Bevölkerung verloren hat, gewinnt er in der Werbebranche zurück. Sogar für die Werbung des unmöglichen Möbelhauses aus Schweden (bei dessen Möbeln immer eine Schraube fehlt) musste er erhalten. Warum eigentlich wandern die Magistraten samt Magistratin nicht in eine Branche ab, wo man sie noch schätzt?

Neue Marktwirtschaft

«Es gibt keine Schmerzgrenze nach unten», so Arbeitgeberverbands-Direktor Hasler über Lohnsenkungen. Wenn jemand unternehmensbedingt nicht vom Lohn leben könne, so sei das Sache der öffentlichen Fürsorge. Die soziale Marktwirtschaft scheint tatsächlich von der sozial-sadistischen Marktwirtschaft abgelöst worden zu sein.

Neue Ideologie

Marx bekommt im übrigen leider immer mehr Recht. In seinem *dialektischen Marxismus* stellt die Ideologie nichts anderes als der ideologische Überbau der Ökonomie dar. In unseren Tagen ist die Wertideologie nur mehr die Kammerzofe der Ökonomie.

Text: Tonio Tasso, Illustration: Hans Sigg